

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts-Buch- und Steindruckerei.
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 51. Redaktion: 5112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

Mb. Deutscher Reichstag.

242. Sitzung, Freitag, den 27. März.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Liska.

Präsident Dr. Baumbach eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Die Konkurrenzklausel.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs zur Änderung der §§ 74, 75 und des § 76, Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (Konkurrenzklausel).

Staatssekretär Dr. Liska:

Bei den Verhandlungen über das Reichsgesetz gab ich der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen würde, den Gesetzesentwurf über die Konkurrenzklausel bald hier zur Verhandlung zu bringen. Es war der Wunsch der verbündeten Regierungen, daß die Verhandlung bald zu einem gedeihlichen Abschluß gebracht wird. Der Gegenstand ist in der Kommission in einer zweiten Lesung sehr eingehend beraten worden. Die verbündeten Regierungen sind den Wünschen der Kommission in großem Umfang entgegengekommen, und da andererseits die Kommission weitestgehende Beschlüsse der ersten Lesung in der zweiten hat fallen lassen, so hat über die meisten Punkte eine Einigung erzielt werden können. Streitig blieben noch drei Punkte. Die verbündeten Regierungen haben sich im Laufe der Kommissionsverhandlungen damit einverstanden erklärt, daß die den Handelsgesellschaften für die Dauer des Wettbewerbsverbots zu zahlende Entschädigung auf ein Drittel der den Handelsgesellschaften vertragsmäßig zuzurechnenden Bezüge bemessen würde.

Die Kommission ist über dieses Drittel hinausgegangen und hat die Entschädigung auf die Hälfte festgesetzt. Die verbündeten Regierungen haben sich in der Kommission damit einverstanden erklärt, daß die Zulassung der Konkurrenzklausel davon abhängig gemacht werde, entgegen dem Entwurf, daß die jährlichen vertragsmäßigen Bezüge des Schiffen nicht mehr als 1000 Mark betragen. Die Kommission hat sich auf ein Mindestmaß von 1800 Mark geeinigt. Endlich hat die Kommission in zweiter Lesung in Abweichung von der Regierungsvorlage und von den eigenen Beschlüssen der Kommission erster Lesung beschlossen, daß bei Vereinbarung einer Wettbewerbsklausel nur das Recht auf diese festzulegen. Die verbündeten Regierungen waren äußerst bereit, um ein Zustandekommen des Gesetzes zu erreichen, bereit, sich mit dem Punkte abzufinden. Sie werden also eine Erhöhung der sogenannten Kartellentschädigung von ein Drittel auf die Hälfte annehmen. Dagegen wäre eine Erhöhung der Geschäftsgröße von 1000 Mark auf 1800 Mark sowie die Erfüllung in der gedachten Form für die Regierung unannehmbar. (Unruhe links.) Wir möchten hierüber von vornherein nicht den geringsten Zweifel aufkommen lassen. Weshalb die Beschlüsse der Kommission nicht geändert, so wird die Vorlage, wie ich nochmals betone, für die Regierung unannehmbar.

Die Begründung für die Haltung der Regierung ist ja bereits in der Kommission gegeben. Ich darf noch hervorheben, daß ein Bedürfnis für die Festsetzung einer Geschäftsgröße überhaupt nicht anerkannt werden kann und daß die Bedenken gegen eine solche schematische Regelung mit jeder Erhöhung der Geschäftsgröße sich naturgemäß vermehren. Deshalb haben sich die verbündeten Regierungen nur schwerem Herzen überhaupt für die Zulassung einer Mindestgeschäftsgröße entschieden. Sie werden aber über 1800 Mark nicht hinausgehen. Wenn ferner das Gesetz dafür sorgt, daß die Konkurrenzklausel nur noch in ganz wenigen und durchsichtig gerechtfertigten Fällen beschlossen werden darf, so darf auf der anderen Seite der Prinzipal in Durchführung eines berechtigten Wettbewerbs durch Ausschluß der Konkurrenz nicht behindert werden. Ein solcher Ausschluß würde mit Treu und Glauben unvereinbar sein.

Der neue Rechtszustand, der durch Annahme des Gesetzesentwurfs sich ergeben würde, wäre für den Handelsgesellschaften überaus günstig. Das Gesetz enthält so viele Erleichterungen für die Festsetzung einer Konkurrenzklausel, daß sie überhaupt nur noch eine ganz seltene Ausnahme bilden wird. Und auch in diesen Ausnahmefällen werden sich keine Unbilligkeiten herausstellen. Wenn der Entwurf nicht zustande kommt, so würden wir das im Interesse der Handelsgesellschaften auf das Lebhafteste bedauern. Die Handelsgesellschaften würden der großen Vorteile des Gesetzesentwurfs beraubt werden. Die Verantwortung dafür aber würde neben den Handelsgesellschaften, die an ihren unerfüllbaren Wünschen festhalten, den Reichstag treffen. Die Regierung ist so weit entgegengekommen, wie sie es mit dem berechtigten Interesse der Prinzipale nur irgendwie für vereinbar halten kann. Ich bitte deshalb das hohe Haus, im Interesse der Handelsgesellschaften sich in der Frage der Geschäftsgröße und der Erfüllungsklausel auf den Standpunkt der verbündeten Regierungen zu stellen. Wird auf diese Weise eine Einigung erreicht, so wird das nicht nur den Handelsgesellschaften zugute kommen, sondern es wird auch die Bahn freigemacht, um auch die Verhältnisse der technischen Angelegenheiten neu zu regeln. Diese Materie würden wir nach Annahme des vorliegenden Gesetzesentwurfs in Angriff nehmen.

Eine Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. Trimborn (Zentr.):

Nach diesen Erklärungen der Regierung müssen die einzelnen Fraktionen und die Beteiligten im Lande Gelegenheit haben, dazu Stellung zu nehmen. Ich beantrage daher, die Verhandlungen über diese Frage bis nach den Osterferien zu vertagen. Wir würden die zweite Lesung heute doch nicht zu Ende führen können, da uns nur noch wenige Stunden von den Ferien trennen.

Abg. Haase (Soz.):

Man würde der Wissenschaftlichkeit des Parlaments ein schlechtes Zeugnis ausstellen, wenn man behauptete, daß die Abgeordneten so lange nicht zusammengehalten sind, um ein so wichtiges Gesetz zu erledigen. Der Grund der Vertagung ist ein anderer. Man will die verschiedenen Beschlüsse der Kommission in der Zwischenzeit rückwärts revidieren. Eine neue Situation liegt nicht vor. Wir wollen, daß einige Beschlüsse für die Regierung unannehmbar sind. Jetzt will man die Erklärung der Regierung ins Land gehen lassen, ohne daß das Parlament eine Antwort gibt. Das machen wir nicht mit.

Abg. Weinhausen (Sp.):

Die Ferienstimmung des Hauses wäre natürlich für eine Vertagung keineswegs ausschlaggebend. Wenn das Zustandekommen des Gesetzes davon abhängt, so wären wir ganz bereit, heute und noch einige Tage darüber zu beraten. (Sehr richtig!) Wir wollen keineswegs die gefassten Beschlüsse rückwärts rei-

tieren oder umfallen. Dann brauchen wir ja keine lange Vertagung, dann wären wir in ein, zwei Stunden fertig. Aber gerade, weil unter den Kompromissparteien der Kommission niemand die Beschlüsse zurückgeben will, die wir in mühsamer Arbeit zustandegebracht haben, gerade darum stimmen wir der Vertagung zu. Für uns ist der ausschlaggebende Grund der, daß wir in dieser Situation im Lande draußen die Möglichkeit geben müssen, dazu Stellung zu nehmen und ihre Interessen wahrzunehmen. (Beifall.) Wir stehen tatsächlich vor einer neuen Situation. Denn in der Kommission hat der Staatssekretär nur für seine Person gesprochen. Worin aber hat er es im Namen der verbündeten Regierungen. Auch für die Sozialdemokraten ist die Situation neu, denn erst gestern noch meinte der Abg. Haase, daß für die Regierung nur ein Punkt unannehmbar sein würde. Es wird einen besseren Eindruck machen, wenn wir erst die Beteiligten draußen im Lande hören, als wenn wir jetzt gleich an die Beratungen herangehen, die doch nicht zu Ende geführt werden können. Die Sozialdemokraten beantragen ja ein plattes Verbot der Konkurrenzklausel (Hört! Hört!), da muß die ganze Materie von Grund auf neu erörtert werden. Das dauert nicht zwei, sondern acht Tage. Wenn Sie so weitgehende Anträge stellen, dann müssen Sie zur Klärung der Frage heute vertagen. (Beifall.)

Abg. Vassermann (Natl.):

Die Erklärungen des Staatssekretärs würden an sich keinen Grund geben, die Verhandlungen auszusetzen. Im Gegenteil, gerade die zweite Lesung ist dazu bestimmt, die Stellungnahme der Fraktionen klarzulegen. Für uns liegt ein anderer Grund zur Vertagung vor. Als im Senatskonvent beschlossen wurde, heute in die Ferien zu gehen, erklärten meine Freunde, daß es durchaus unpraktisch sei, heute noch die Vorlage über die Konkurrenzklausel auf die Tagesordnung zu setzen. (Sehr richtig!) Denn so wichtige Gesetzesentwürfe soll man nicht im letzten Augenblick auf die Tagesordnung setzen, dann die Verhandlung abbrechen und nach 4 Wochen die Beratungen wieder aufnehmen. (Sehr richtig!) Es hat gar keinen Zweck, heute die Debatte zu beginnen und dann am zweiten oder dritten Tage nach den Ferien sie wieder fortzusetzen. Darum stimmen wir für Vertagung. Die Geschäftsfrage des Reichstages ist ja so, daß unmittelbar nach Wiederbeginn der Verhandlungen die zweite Lesung des Gesetzes begonnen und zu Ende geführt werden kann.

Abg. Frommer (Natl.):

Nach den brochanten Erklärungen des Staatssekretärs stehen wir vor einer neuen Frage. Auch die Frage der Technik muß erst geklärt werden. Wir müssen daher erst mit den Interessenten draußen im Lande Rührung nehmen. Daher sind wir für Vertagung. Diese Erklärung gilt auch für die Reichspartei.

Abg. Giebel (Soz.):

Man will die Regierungsvorlage nur ins Land gehen lassen, um die Handelsgesellschaften einzuschüchtern.

Abg. Hoch (Soz.):

Wir können den Gesetzesentwurf sehr gut heute und ab morgen noch erledigen. Die angeführten Gründe für eine Vertagung sind nicht stichhaltig.

Abg. Waldstein (Sp.):

Die Sozialdemokraten, die entschieden sind, trotz des Unannehmlichen der Regierung unter allen Umständen auf ihrem Standpunkt zu beharren, um die Vorlage zu Hause zu bringen, sind natürlich in der Lage, die zweite Lesung schon heute durchzuführen. Die anderen Parteien aber, die doch irgend etwas Positives aus der Sache herauszuholen möchten, können sich heute auf die Verhandlungen nicht einlassen. (Sehr richtig! links.) Wir haben dabei die Auffassung, daß diese unsere Haltung lediglich von sachlichen Momenten geleitet wird. Wären wir der Ansicht, daß wir heute und morgen und vielleicht auch noch Montag etwas Positives zustande bringen könnten, dann würden wir uns dieser Aufgabe mit Freuden unterziehen. Das ist aber nicht der Fall. Wir wollen den Handelsgesellschaften überlassen, nach dem nunmehr eine vollkommene Klärung durch die bestimmte Festsetzung der Regierung eingetreten ist, bis in letzter Stunde noch einmal in einer der großen Verantwortlichkeiten bewußten Weise zu entscheiden, ob sie ihre Wünsche durchsetzen wollen oder nicht. Deshalb glaube ich, daß wir auch im Interesse der Handelsgesellschaften und im Interesse der Sache handeln, wenn wir die zweite Lesung heute noch nicht vornehmen. (Beif. Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien.)

Abg. Dr. Duard (Soz.):

Sie wollen darauf verzichten, eine Willensänderung des Reichstages unmittelbar auf die Willensänderung der Regierung folgen zu lassen. Aber Vertagung auf die Verhandlungsgeschichte kann ich nicht ernst nehmen. Ich erinnere daran, daß der heilige Wunsch der Handelsgesellschaften nach vollkommener Einigkeit von den Reichsparteien mit Füßen niedergetrampelt worden ist. (Große Unruhe bei den bürgerl. Parteien.) Dem ewigen Kompromißbeschlüssen muß ein Ende gemacht werden.

Abg. Vassermann (Natl.):

Die Handelsgesellschaften werden aus der heutigen Debatte entnehmen können, daß die bürgerlichen Parteien von dem Vorschlag gelöst sind, den Gesetzesentwurf zustande zu bringen. (Sehr richtig! bei den bürgerl. Parteien.) Es herrscht Einstimmigkeit bei allen Parteien, heute in die Ferien zu gehen. Diese Einstimmigkeit war auch bei den Sozialdemokraten vorhanden. (Hört! Hört!)

Abg. Haase (Soz.):

Herr Waldstein gehört zu einer sonderbaren Spielart von Demokraten. Also wenn die Regierung „Annehmbar“ sagt, dann legt das Parlament die Waffen nieder.

Dann wird die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten von der Tagesordnung abgesetzt.

Petitionen.

Von Herrn Haase werden dann Petitionen herabgelesen. Die Grenzbesitzer im Regierungsbezirk Kurland bitten den Reichstag, auf die ausländische Scherbe dahin zu wirken, daß ihnen die Herübernahme der zum Verzehren im eigenen Haushalt erforderlichen Waren über die holländische Grenze wieder wie vor 1903 gestattet werde.

Die Kommission beantragt Berücksichtigung.

Abg. Richter-Zachsen (Soz.) empfiehlt den Antrag.

Abg. v. Graefe (Natl.) beantragt Uebertragung zur Tagesordnung. Ein Bedürfnis zu dieser Erleichterung des Grenzverkehrs liegt nicht vor. Das Kleinverwerbe wird dadurch nur geschädigt.

Abg. Fegter (Sp.):

Wir sind für den Kommissionsbescheid. Als Landesbürger kann ich die Berücksichtigung nur empfehlen. Wenn der Vordrucker die Verhältnisse kennen würde, dann müßte er wissen, daß die Preise über der Grenze erheblich niedriger sind als im Inlande. Für die armen Leute spielen 10 Pfennig Ersparnis bei einem stils Fleisch schon eine Rolle. Für Herrn v. Graefe ist das freilich irrelevant. Im nahegelegenen Bezirk Cassel hat man den Grenzverkehr nicht unterbunden, aber in Kurland hängt man damit auch schon an. Der Reichstag hat demgegenüber die Pflicht, sich ganz entschieden dagegen zu wenden, daß über den Willen des Gesetzgebers hinaus der großen Masse die Lebensmittel verweigert werden zugunsten einer kleinen Oberschicht. (Beifall links.)

Geheimrat Dr. Trautvetter

erklärt dem Vordrucker gegenüber, daß er der Kommission durch- und guttende Zahlen genannt habe. Für die betreffenden Bezirke liegt tatsächlich kein Bedürfnis zur Erleichterung des Grenzverkehrs vor.

Abg. Dr. v. Graefe (Natl.):

Die Preise des Fleisches sind jenseits der Grenze nicht wesentlich verschieden. Herr Fegter sagt ich das eine: Man muß niemanden hinterm Busch, hinter dem man nicht selbst gesteckt hat.

Abg. Fegter (Sp.):

bittet nochmals dringend, auf die Wünsche der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen.

Damit schließt die Aussprache.

Abg. Dr. Buchardt (Wirtsch. Bgg.):

beantragt, die Abstimmung auszuschieben, da nur etwa 40 Abgeordnete im Saale sind. Eventuell würde die Beschlussfähigkeit des Hauses bezweifelt werden.

Abg. Fegter (Sp.):

ist gegen die Vertagung der Abstimmung.

Die Abstimmung wird sogleich vorgenommen und ergibt die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung.

Der heimliche Warenhandel.

Der Verband der Rabattsparteien und die Handelskammern zu Bielefeld und Bielefeld fordern: Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel.

Die Kommission beantragt Uebertragung zur Tagesordnung. Die Konservativen fordern Ueberweisung als Material.

Abg. Hoyer (Zentr.):

Die Wünsche der Rabattsparteien sollte man nicht so ohne weiteres beiseite schieben. Wir sind daher für Material.

Abg. v. Graefe (Natl.):

stimmt zu. Die Rabattsparteien und die Handelskammern haben mit ihren Forderungen durchaus recht.

Abg. Schulenburg (Natl.):

Wir stimmen für den konservativen Antrag. Der Rest der Petitionen ist gut. Man kann nicht eine kleine Gefährdung als einen Warenhandel behandeln.

Abg. Frey (Soz.):

Der konservative Antrag soll dem alten Hebel nur noch neue hinzufügen.

Der konservative Antrag wird abgelehnt.

Abg. Erzberger (Zentr.):

Wenn in diesem schwach besetzten Hause (es sind etwa 40 Abgeordnete im Saale) weiter so abgemurmelt wird, werde ich die Beschlussfähigkeit des Hauses bezweifeln. Jeder weiß, daß das Haus nicht ordnungsmäßig besteht (Zustimmung), sonst würden die Abstimmungen ganz anders ausfallen. Das sind alles hier nur Zufallsabstimmungen. Nach Jahr und Tag wird aber dann noch auf diese Abstimmungen Bezug genommen, und dann weiß niemand mehr, daß sie in einem solchen Hause zustande gekommen sind. Die meisten Kollegen sind doch schon in die Ferien gefahren. Nur die Berliner sind noch hier und die Norddeutschen, deren Tage später gehen. Meinethalben mögen Sie ruhig weiterverhandeln, aber die Abstimmungen sollen wenigstens ausgeführt werden. (Beifall.)

Vizepräsident Dove:

Worin wurde darüber abgestimmt, ob eine Abstimmung ausgeführt werden soll, das Haus hat sich aber dagegen entschieden.

Abg. Erzberger (Zentr.):

Wenn höher von einer Partei die Aufhebung einer Abstimmung beantragt wurde, so hat das Zentrum und die Rechte in launicher Weise immer zugestimmt. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Wir können das selbe Entgegenkommen von der Linken erwarten.

Vizepräsident Dove:

Ich nehme an, daß Ihre Drohung, die Beschlussfähigkeit des Hauses zu bezweifeln, sich nur auf die nächste Petition bezieht, und daß Sie nichts dagegen haben, daß wir die Abstimmung zur eben behandelten Petition noch vornehmen. (Erzberger stimmt zu.) Wir kommen also zur Abstimmung über den Antrag der Kommission.

Abg. Dr. Dertel (Natl.):

Dann beantrage ich die Beschlussfähigkeit des Hauses. (Beifall.)

Der Präsident stellt fest, daß das Haus beschlussfähig ist.

Präsident Dr. Baumbach bekennt die nächste Sitzung an auf Dienstag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr; Petitionen. Er entläßt das Haus mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest.

Schluß 2½ Uhr.

Warnung!

4128a

Es sind Bouillon-Würfel im Handel, deren Verpackung derjenigen von Maggi's Bouillon-Würfeln täuschend nachgeahmt ist. — Wer sicher sein will, Maggi's Bouillon-Würfel zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen „Maggi“ sowie die Schutzmarke — Kreuzstern.

Maggi-Gesellschaft.

Möbel-Haus A. Grünebaum

35 Bahnhofstrasse 35



Grosse Auswahl in

modernen bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen

in guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Für Brautleute

ist es sehr zu empfehlen, mein reichhaltiges Lager vor Einkauf ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Langjährige Garantie. Franko-Lieferung.

Eigene Werkstätte

3858a

Liebhaber einer vorzüglichen Tasse Kaffee probieren

meine Mischungen zu Mark 1.60, 1.70, 1.80
Bittige reinwashed. Sorten 1.30, 1.40, 1.50
Echt Malzkaffee (eigene Packung), Pfund 25 Bg.
Ancip-Malzkaffee, Seetig.,
Wiener-, Grand-Morntaffee
Sofa-Bohnen-Kaffee, Pfund 1.05 M. Proben gratis.

Jak. Maternus

Ede Minik- und Granit. Str. Rabattmarken

Färberei

Chemische Waschanstalt

W. SPINDLER

Annahmestelle

Kreuzplatz 10

3928

bei J. Kaan jr., Telephon 893.

Hochmoderne Damen- und Kinderhüte

zu äusserst billigen Preisen

Hutformen versch. Formart. aus 3.25, 4.75

in Litzengeflecht, M. 1.75 M. an

Hutformen aus Strohgelecht, v. 1.75 M. an

Schick garnierte Hüte 7.50, 9.25 M. u. höh.

mit 5% Rabatt 3868D

Modellhüte in allen Preislagen
von M. 16.— an

F. Mandler, Spezial-Putzsalon, Großer Steinweg 15 part.



Phonola-Klavierspielapparat

950 und 1100 Mark

Einbau-Pianos mit eingebautem Spielapparat

und mit Klaviatur zum Handspiel

von 1500 Mark an

Die Apparate ermöglichen Jedermann, auch dem Nichtklavierspieler, die technisch vollendete Vorführung jeder musikal. Komposition, sowohl nach eigener Auffassung, als nach derjenigen eines ersten Pianisten. Die Apparate werden jedem Interessenten ohne irgend welche Verpflichtung in meinem Lager jederzeit vorgeführt.

Wilh. Rudolph in Gießen

Großherzoglich Hess. Hoflieferant Seltersweg 91

415 C

„CIS“ anerkannt bestes, selbsttätiges unschädliches Waschmittel CHEMISCHE INDUSTRIE GERMERSHEIM

Fabrikniederlage: Ludwig Lüll, Gießen, Grosser Steinweg 8.
General-Vertretung: Arnold Isenberg, Allendorf a. Lunda.

Konfirmanden-

Handschuhe · Wäsche
Krawatten · Hüte

z. bevorstehenden Konfirmation empfiehlt

Wilh. Wirsig, Handschuhfabrik

Seltersweg 8 3304 Rabattmarken



Die neuesten

Adlerfahrrad-Modelle

sind bei

Göbel & Appel

Südanlage Nr. 20

eingetroffen.

Kataloge auf Wunsch kostenlos!

C.F. Schwarz Söhne

Inh. Georg Hildebrandt

518

Giessen, Bahnhofstrasse 22

empfehlen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

ihr grosses Lager:

Herren- und Knabenanzüge, Konfirmanden-

Anzüge, schwarz u. blau in allen Preislagen, Sportanzüge

und sämtliche Arbeits- und Berufskleider. Ferner:

Herrenhemden u. -Unterhosen, Strickjacken u. Sweaters

Reinwollene deutsche und engl. Stoffe

Fantasie-Wenton



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in L.-Plagwitz
ist jeder andere Wäsche vorzuziehen. —
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Ver-
wendung. — Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorrätig in Gießen bei:

Wilh. Klee, Marktstr. 2;

Ph. Ludeking, Selters-

weg 5; Ernst Balser,

Mausburg 11; Julius Hoos,

Bahnhofstr. 41; Gießen, Ver-

lagsdrucker Albin Klein

Seltersweg 83; L. P. Bingel

Ottmar Köblers Nachfolger,

Schreibm. K. Diefenbach

Klinikstr. 22; in Butzbach

bei A. Weichhardt, sowie in allen durch Plakate

kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 3847D

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Eti-

ketten und Verpackungen, sowie dazwischen Benennungen.



Rasier-Apparate

in grösster Auswahl

Gillette, Luna, Auto-Strop, Miwa, Rapide,

Reinig's Marke „Spezial“ à la Gillette

Preislagen Mk. 2.50, 4.—, 5.—, 6.—, 10.—

Rasier-Messer unter Garantie

Rasiergarnituren und Spiegel

Alle übrigen Sorten Stahl-Waren in

grösst. Auswahl u. denkbar bester Qualität

Schleiferei und Reparatur-Werkstätte

Adam Reinig, Stahlwarenhandlung

Telephon 369 Giessen Seltersweg 30

Letzte Neuheiten plastischer

Bronzen

Grösste Auswahl in Skulpturen

aus Castellina-Marmor

zeigt in großen Ausstellungs-

räumen Seltersweg — Ecke

Plockstraße — jederzeit gerne

:: :: ohne Kaufzwang :: ::

Jul. Bach, Gießen

Kunstgewerbehaus

Niederlage nur erster Kunst-Anstalten

4123a

Gelegenheits-Angebot

Nur 5 Tage von Sonntag, 29. März bis Donnerstag, 2. April verkaufe ich einen großen
Posten zurückgesetzter, teilweise im Schaufenster trüb gewordener

Gardinen, sowie einzelne Garnituren u. Gardinenreste

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Teppich- und
Gardinenhaus**

Ernst Bloedner Nachfolger

Der Verkauf obiger Artikel findet nur
gegen  Barzahlung  statt.

Inh. W. Docter

Seltersweg

Ecke Plockstr.

Diese Waren werden in meinen Schau-
fenstern  nicht  ausgelegt

OPEL



Der neue 5/14 PS **OPEL-VIERSITZER** ist unstreitig das beste

KLEIN-AUTO

der Saison 1914. — Puppchen ging schon 1913 bei der vom Königl. Ung.
Automobilklub auf der 2178 Km. langen Strecke Budapest—Fiume—
Agram—Tatra—Lomnitz—Budapest veranstalteten Zuverlässigkeitsfahrt

als erster Sieger hervor.

Prospekt mit ausführlicher Beschreibung postfrei und unverbindlich durch

Wilh. Hamel, Bleichstrasse 7.
Telephon 246.



Zur Konfirmation.

Silberne Damenuhren von Mk. 10.00 an
Silberne Herrenuhren von Mk. 13.00 an
Goldene Damenuhren von Mk. 28.00 an
Goldene Herrenuhren von Mk. 50.00 an
Herrenuhren i. Stahl u. Nickel v. Mk. 8.00 an
Armbanduhren von Mk. 20.00 an
:: Ringe :: Trauringe :: Medaillons ::

Uhren- und Goldwaren-Haus

Emil Otto

Bahnhofstr. 49 (alt) Bahnhofstr. 49
Eigene Reparaturwerkstätte.

Kinder-Kleider

habe ich neu aufgenommen.
Ich bringe darin das Neueste
in allen Grössen, Farben und
Fassons, die ich zu sehr
mässigen Preisen verkaufe

J. Pfeffer · Giessen

4076a

Marie Reitz Wwe.

Bleichstrasse 8 pt. Putzgeschäft Bleichstrasse 8 pt.

**hochmoderne Damen-hüte für
Frühjahrs- und Sommer-Saison**

Große Auswahl in Neuheiten und Modellen
Schicke Arbeit, prompte, billige Bedienung

12283



Das Haus Frensdorf

und was es seinen Kunden bietet.

Eine riesige Auswahl in allen Grössen und Preislagen, in allen modernen Formen, Farben, Mustern und Stoffarten. — Eine erstklassige fachmännische Bedienung. Selbst in den billigsten Preislagen gute strapazierbare Qualitäten. — Die so vortrefflichen eigenen Fabrikate, welche von meinen Massschneidern in der stillen Zeit gearbeitet werden, und einen vollkommenen Ersatz für Massarbeit bilden, zu ausserordentlich niedrigen Preisen. Unbedingte Gewähr für korrekten und eleganten Sitz und einwandfreie Tragfähigkeit sämtlicher in den Verkauf gebrachten Kleidungsstücke. — Eine grosse Auswahl für besonders starke und auch schlanke Herren. — Eine Abteilung reizender Knaben- und Jünglings-Bekleidung.

Meine Preislagen für

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster und Cover-Coats:

18	20	22	25	28	30	32
35	38	40	42	45	48	
50	52	54	56	58	60	63
65	68	70	72	bis	82	

Vornehme Maßschneiderei für Herren und Damen

